



Schulprojekt „extrem“

Ein Informations- und Erlebnistag für die OberstufenschülerInnen auf dem Bödeli

Planung und Realisation:

Gruppe Brücken
c/o Jugendarbeit Bödeli
Spielmatte 37
3800 Interlaken
info@bruecken.ch
Telefon: 033 / 823 10 69

Projekt „extrem“ wird unterstützt durch:

MIGROS
kulturprozent

Pro Juventute

Eduard Ruchti Fonds

Projekt „extrem“ macht mit an der Kampagne www.alleanders-allegleich.ch

alle anders herkes farkli **mỗi người mỗi khác** **all different**
alle gleich herkes eşit **mọi người bình đẳng** **all equal**

Schulprojekt „extrem“

Ein Informations- und Erlebnistag für die OberstufenschülerInnen auf dem Bödéli zum Thema Extremismus.

Ausgangslage

Die Gruppe Brücken ist eine Arbeits- und Vernetzungsgruppe von Fachpersonen der Region Interlaken zum Thema Gewalt. Die Arbeitsgruppe entstand nach dem Mord an einem Jugendlichen durch eine rechtsextreme Gruppierung. In der nachfolgenden, öffentlichen Diskussion wurde festgehalten, dass so etwas nie mehr geschehen darf. Seither ist die Gruppe Brücken aktiv. Sie vermittelt bei Gewaltvorkommnissen, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und organisiert Projekte und Veranstaltungen.

Eine zentrale Zielsetzung der Gruppe Brücken ist es, Jugendliche auf dem Bödéli fortlaufend zum Thema Gewalt zu informieren und zu sensibilisieren. So wurde bereits im Jahr 2002 ein Schulprojekt zum Thema Gewalt organisiert und durchgeführt. Die Erfahrungen waren sehr gut. Die Gruppe Brücken hat 2005 den Film „Schwarz - rot - tot“ zum Thema Rechtsextremismus für Behörden-, Kommissionsmitglieder, für PolitikerInnen für Lehrkräfte und Bezugspersonen gezeigt. Aus den Reaktionen wurde beschlossen, die Planung für ein weiteres Schulprojekt in Angriff zu nehmen. Im Dezember 2005 wurden die Schulen der Region angeschrieben, um das Interesse abzuklären. Die Rückmeldungen aus den Schulen waren positiv. Im März 2006 wurde eine Projektgruppe zur Planung und Durchführung des Projekts gebildet.

Projektgruppe

„Extrem“ ist ein Projekt der Oberstufenschulen auf dem Bödéli in Zusammenarbeit mit der Gruppe Brücken und der Jugendarbeit Bödéli. In der Projektgruppe sind alle Schulen durch die Schulleitung oder durch eine Lehrkraft vertreten. Aus der Gruppe Brücken sind mehrere Vertreter/innen in der Projektgruppe. Die Projektleitung übernimmt die Koordinatorin der Gruppe Brücken und Stellenleiterin der Jugendarbeit Bödéli.

Manuela Lanker, Jugendparlament Amt Interlaken + Gruppe Brücken
Barbara Müller, Koordinatorin Gesundheitsfragen, Schule Matten
Kuno von Känel, Schulleiter RBZ + Gruppe Brücken
Lorenz Müller, Gruppe Brücken
Melanie Grossenbacher, Oberstufe Interlaken
Barbara Sterchi, Präventionsbeauftragte Kantonspolizei + Gruppe Brücken
Marianne Zumbrunn, Oberstufe Ringgenberg
Michel Stoll, Oberstufe Bönigen
Matthias Zürcher, Schulleiter Unterseen + Gruppe Brücken
Andrea Schärmeli, Jugendarbeit Bödéli + Koordinatorin Gruppe Brücken

Projektzielsetzungen

Grobziel:

Organisation eines Informations- und Erlebnistages für alle OberstufenschülerInnen auf dem Bödéli zum Thema „extrem“.

Teilziele:

- Jugendliche sind über die thematische Vielfalt von Extremismus / extremen Verhaltensweisen und dessen gesellschaftlicher Bewertung informiert und für das Thema sensibilisiert.
- Jugendliche erleben, dass die Grenzen darüber, was „extrem“ ist individuell verlaufen

und kennen die Bedeutung von Gruppendruck

- Jugendliche wissen, wo sie auf dem Bödli Ansprechpersonen und Beratung finden (andere Institutionen/Fachpersonen, Jugendarbeit, Linkliste)

Zeitpunkt der Durchführung

Der Informations- und Erlebnistag findet am 3. April 2007 statt.

Zielgruppe

Am Projekt nehmen die Schüler/innen aus allen Bödli-Schulen von der siebten bis zur neunten Klassen teil.

Interlaken	12 Klassen	200 Schüler/innen
Unterseen	8 Klassen	160 Schüler/innen
Bönigen	2 Klassen	34 Schüler/innen
Matten	7 Klassen	100 Schüler/innen
Ringgenberg	5 Klassen	78 Schüler/innen
Wilderswil	6 Klassen	120 Schüler/innen
RBZ	1 Klasse	10 Schüler/innen
Total:	39 Klassen	ca. 700 Jugendliche

Themen

In der Projektgruppe wurde festgehalten, dass das Thema Extremismus nicht auf extreme politische Positionen reduziert werden soll. Auch andere Arten von extremem Verhalten wie z.B. extreme Risiko- und Grenzerfahrungen im Bereich Sport, Strassenverkehr, Ernährung, Konsum- und Suchtmittel umfassen.

- Links- / Rechtsextremismus
- Extrem- / Risikosport
- Gesundheit / Ernährung
- Konsum / Geld
- Sucht- und Genussmittel / Rausch und Risiko
- Strassenverkehr / Tempo

Methodik

Um der grossen Anzahl Jugendliche, der thematischen Vielfalt und einem erlebnisorientierten Lernen gerecht zu werden, muss eine entsprechende Methodik gewählt werden. Folgende Ansätze wurden in der Projektgruppe festgehalten:

- Schüler/innen sind nicht im Klassenverband, der Tag hebt sich ab vom bekannten Schulalltag, keine Lernsituation mit Frontalunterricht.
- Die Workshops werden von Fachpersonen und Betroffenen zum entsprechenden Thema geleitet und nicht von den Lehrkräften.
- Schüler/innen lernen andere Schulhäuser kennen
- Schüler/innen sind in Kleingruppen von 15 bis 20 Jugendliche

Austragungsorte

Ein Austragungsort kann ein Schulhaus, ein (Kirch-)Gemeindehaus oder ein anderes öffentliches Gebäude in den sechs beteiligten Gemeinden sein. Jeder Austragungsort wird einem Thema zugeordnet. Die Jugendlichen wechseln am Vormittag und Nachmittag den Austragungsort. Dort gibt es eine gemeinsame Begrüssung und Einstimmung ins jeweilige Thema. Die Klassen werden dann in Untergruppen auf verschiedene Workshops aufgeteilt.

Das Wechseln der Austragungsorte soll nur 1 Mal erfolgen. Jede Klasse kann an diesem Tag 2 Themen bearbeiten. Pro Thema können an den einzelnen Austragungsorten verschiedene Workshops besucht werden.

Workshops

In Untergruppen arbeiten die Schüler/innen an den gewählten Themen. Die Workshops werden von externen Fachpersonen als ExpertInnen in den jeweiligen Themen angeleitet. Der methodischen Vielfalt in den Workshops ist keine Grenze gesetzt.

Beispiele: Filme, Diskussionsrunden, Internetspiele, Vorträge, Spiele, Ausstellungen. Die Gestaltung der jeweiligen Workshops entsteht in Zusammenarbeit mit den Fachpersonen. Eine Übersicht der Workshops und der externen Fachpersonen befindet sich im Anhang 1.

externe Fachpersonen

Die externen Fachpersonen sollen je nach Möglichkeit von Fachstellen aus dem Berner Oberland stammen. So lernen die Jugendlichen die entsprechenden Fachpersonen kennen und wissen, wohin sie sich bei spezifischen Fragen/Problemen wenden können.

Beispiele: Erziehungsberatung Interlaken, Contact Interlaken, Beges Interlaken, Sprechstunde Ernährung Spital Interlaken, Jugendarbeit Bödeli, etc.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeit wird im Vorfeld und nach der Durchführung über das Projekt „extrem“ informiert. Diese Berichterstattung soll über die lokalen Medien erfolgen.

Die Eltern und Bezugspersonen der Schüler/innen werden vor der Durchführung über das Projekt informiert.

Zeitplan

Folgende Meilensteine wurden festgelegt.

31. Juli 2006	Projektbeschrieb und Budget erstellt.
15. August 2006	Finanzierungsgesuche verschickt.
15. Oktober 2006	Finanzierung gesichert.
30. Oktober 2006	Fachpersonen / Workshopleiter/innen angefragt.
30. November 2006	Fachpersonen / Workshopleiter/innen verpflichtet.
20. Januar 2007	Ausschreibung bei den Klassen erfolgt.
20. Februar 2007	Anmeldeschluss der Klassen für Austragungsorte/Themen
3.4.2007	Durchführung

April 2007 Evaluationssitzung

31. Mai 2007 Projektabrechnung und Projektbericht

Budget und Finanzierung

Budget:

Im Budget nicht aufgeführt sind die Kosten der Arbeitsstunden für die Planung und Durchführung, welche in Form von Eigenleistungen durch die Projektgruppe erbracht werden.

Posten:	Ausgaben	Einnahmen
6 Austragungsorte: Miete und Technik	1'200.--	
30 Workshops: Honorare Fachpersonen, Materialkosten	9'000.--	
Zwischenverpflegung 700 Schüler/innen	1'400.--	
Ausschreibung, Kopien	700.--	
Diverses	500.--	
Beiträge von Fonds und Stiftungen, Spenden, Sponsoring		12'800.--
Total	12'800.--	12'800.--

Finanzierung:

Die Fachpersonen für die Gestaltung der Workshops werden gebeten, ihre Honorare so tief wie möglich zu halten. Die Mieten und die Kosten für die Technik der Austragungsorte sollen dank entsprechenden Gesuchen an die Gemeinden kostenlos ausfallen.

Für die Zwischenverpflegung der Schüler/innen werden lokale Lebensmittelgeschäfte um Spenden angefragt.

Zur Deckung der Projektkosten wurden Finanzierungsgesuche an Fonds und Stiftungen gesendet. Das Projekt kann dank Beiträgen des Migros Kulturprozent, der pro juventute und aus dem Eduard Ruchti Fonds durchgeführt werden.

Evaluation, Abrechnung, Dokumentation

Die Planung und Durchführung des Projekts wird auf die Zielerreichung hin durch die Projektgruppe evaluiert.

Die Zielgruppe wird zur Durchführung des Informations- und Erlebnistages befragt, diese Rückmeldungen fliessen in die Evaluation mit ein.

Die Evaluation des Projekts und die Abrechnung der Kosten werden in einem Projektbericht dokumentiert.

Auskünfte:

Gruppe Brücken
c/o Jugendarbeit Bördeli
Infoladen
Spielmatte 37
3800 Interlaken

info@bruecken.ch

033 / 823 10 69